



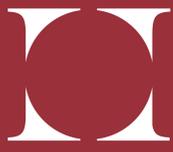
 OTTO VON HABSBURG
STIFTUNG
BUDAPEST

KAISER UND KÖNIG

KARL

17. August 1887 — 1. April 1922

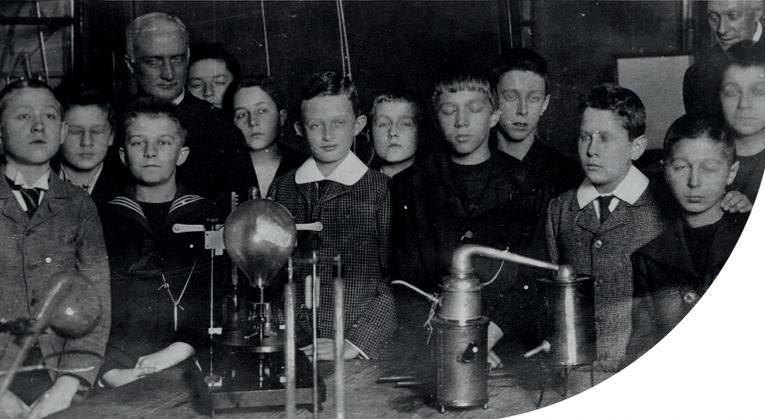
**LEBEN UND
GEDÄCHTNIS**



Erzherzog Karl aus dem Hause Habsburg-Lothringen wurde am 17. August 1887 im Schloss Persenbeug in Niederösterreich geboren. Als erstes Kind von Erzherzog Otto Franz von Österreich und Prinzessin Maria Josepha von Sachsen stand er bei seiner Geburt an vierter Stelle der Thronfolge und war nicht zum Regieren bestimmt.

Seine Erziehung folgte dem strengen Lehrplan, der für die Erzherzöge vorgeschrieben war, mit einem besonderen Schwerpunkt auf religiöser Bildung. Er besuchte das Schottengymnasium der Benediktiner in Wien, bevor er seine Abschlussprüfungen auf Anordnung des Kaisers im privaten Rahmen ablegte, um nicht in direkte Konkurrenz mit seinen zukünftigen Untertanen zu treten.

Anschließend trat er in die Armee ein und erweiterte seine militärische Ausbildung durch Studien an den Universitäten Wien und Prag, wo er sich auf Rechtswissenschaften (mit Schwerpunkt Kirchenrecht) und Staatswissenschaften konzentrierte. In den Jahren 1902–1903 unternahm er Bildungsreisen durch Europa, um seinen Horizont zu erweitern.



Kaiserhuldigung 7.V. 1908.
Erzh. Karl-Prinz Lobkowitz.

Er wurde von seinen Vertrauten als großzügiger, tiefergläubiger Mensch mit weitverbreiteten Interessen beschrieben. Als Erzherzog des Hauses Habsburg beherrschte er neben seiner deutschen Muttersprache auch Französisch, Englisch und mehrere Sprachen der Völker der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, darunter Ungarisch.

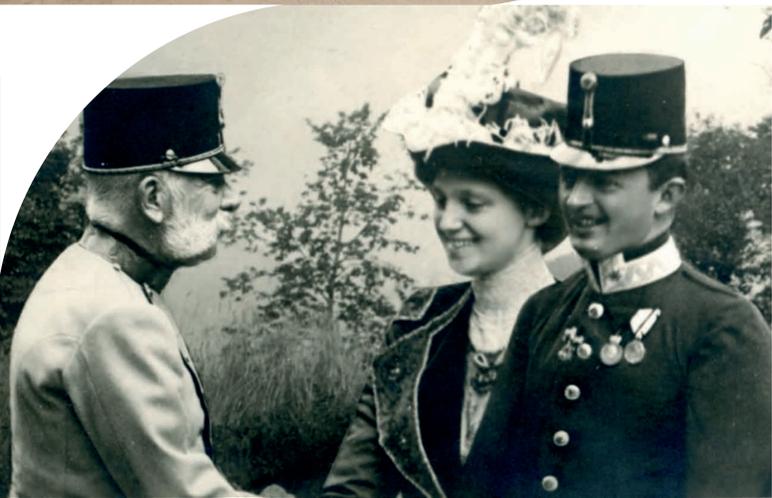
FOTOS: CA. 1890, KARL ALS KIND
CA. 1891, KARL UND ERZHERZOGIN MARIA JOSEPHA
CA. 1900, KARL IN DER TURNHALLE DEM BENEDIKTINER
GYMNASIUM IN WIEN
CA. 1901, KARL UND BARON VON MATTENCLOIT
1908, OFFIZIERE DES 7. K.U.K. DRAGONERREGIMENTS
1908, BEGRÜSSUNG DES DEUTSCHEN KAISERS WILHELM II. IN SCHÖNBRUNN
CA. 1908, MIT KAMERADEN





Am 13. Juni 1911 verlobte sich Karl in der Villa Pianore in Norditalien mit Prinzessin Zita von Bourbon-Parma. Die Hochzeit fand vier Monate später, am 21. Oktober, in der Kapelle des Schlosses Schwarzau in Niederösterreich statt. Dieser feierlichen Zeremonie wohnte auch Kaiser Franz Joseph persönlich bei. Nach der Trauung gingen sie zunächst auf eine Pilgerreise nach Mariazell und brachen dann zu ihrer Hochzeitsreise auf. Diese führte sie von Tirol über Gorizia entlang der dalmatinischen Küste, bevor sie die Adriaküste umsegelten und Bosnien erreichten. Über Sarajevo gelangten sie zurück nach Wien.

Nach den Flitterwochen wurden Karl und sein Regiment nach Galizien versetzt, und Zita folgte ihrem Ehemann. Das frisch vermählte Paar kehrte einige Monate später nach Österreich zurück. Am 20. November 1912 wurde dort ihr erstes Kind, Otto, geboren. In den nächsten zehn Jahren bekam das Königspaar sieben weitere Kinder. Neben seinen militärischen und später königlichen Pflichten hatte er nur wenig Zeit für seine Familie – ein Umstand, der sich erst während ihrer Jahre im Exil änderte.



„Mein Vater [...] hatte, als wir auf Madeira waren, etwas mehr Zeit für die Kinder. Er hat uns viel gelehrt und viel Wissen weitergegeben, vor allem aber seinen religiösen Glauben.“

(Aus einem Interview, das Professor Luigi de Anna im September 1995 mit Otto von Habsburg führte.)



FOTOS: CA. 1914, THRONFOLGER KARL ALS HUSARENOBERST UND ZITA
1911, ZITA UND KARL AUF IHRER HOCHZEITSREISE IN REICHENAU
1911, KAISER FRANZ JOSEPH GRATULIERT KARL UND ZITA ZU IHRER HOCHZEIT
1917, KÖNIG KARL UND THRONFOLGER OTTO
1917, KARL UND ZITA MIT IHREN KINDERN FELIX, ROBERT, OTTO UND ADELHEID
1911, GRUPPENFOTO BEI DER HOCHZEIT VON KARL UND ZITA
1918, KARL UND ZITA IN PRESSBURG



Der junge Erzherzog Karl rückte erst spät in die unmittelbare Thronfolge der Habsburgermonarchie – nach der Ermordung seines Onkels Franz Ferdinand im Juni 1914 wurde er zum Kronprinzen. In einer Zeit dramatischer Umwälzungen stand er nun an vorderster Front eines zerbrechenden Vielvölkerstaates, der in einen verheerenden Weltkrieg hineingezogen wurde. Obwohl er noch vergleichsweise unerfahren war, galt Karl als pflichtbewusst, tief religiös und ernsthaft bemüht, den Erwartungen an einen künftigen Herrscher gerecht zu werden. Doch seine Idealvorstellungen stießen früh auf die harte Realität eines krisengeschüttelten Machtapparats und einer tief gespaltenen Gesellschaft.

Im Sommer 1914 nahm Kaiser Franz Joseph den Kronprinzen mit, um ihn eingehend mit den Pflichten und Verantwortlichkeiten eines Monarchen vertraut zu machen. Zwei Jahre später, am 21. November 1916, nach dem Tod von Franz Joseph, folgte Karl auf den Thron und wurde am 30. Dezember 1916 in der Burgpalast zum König von Ungarn gekrönt.

FOTOS: CA. 1891, DER JUNGE KARL UND KAISER FRANZ JOSEPH
CA. 1905, FRANZ JOSEPH
1913, ERZHERZOG KARL UND FRANZ FERDINAND KRONPRINZ BEI DER EINWEIHUNG DER JUBILÄUMSKIRCHE IN WIEN
1914, THRONFOLGER KARL
1916, ZITA, OTTO UND KARL BEI DER BEERDIGUNG VON FRANZ JOSEPH
1916, DIE KRÖNUNG VON KARL IN BUDAPEST
1917, KARL UND SEIN FLÜGELMANN IN BERLIN
1918, PORTRÄT VON KÖNIG KARL
1916, DAS KÖNIGSPAAR UND OTTO BEI DER KRÖNUNG





Der junge Monarch bestieg den Thron in einer sehr schwierigen Zeit. Er erbte eine Monarchie, die sich an mehreren Fronten im Krieg befand und von tiefen inneren Spannungen geprägt wurde. Bereits vor 1916 hatte Karl als Militäroffizier die Schlachtfelder besucht, auf denen das Heer der österreichisch-ungarischen Monarchie im Einsatz war, und sich mit der Kriegslage und

den aktuellen strategischen Realitäten vertraut gemacht. Als junger Staatsoberhaupt inspizierte er regelmäßig die Truppen, was ihm schnell Beliebtheit einbrachte. Er reorganisierte das Militärkommando, um die Armee besser im Griff zu haben und den lang ersehnten Friedensvertrag voranzutreiben. Ab Dezember 1917 wurde er Oberbefehlshaber der gesamten Streitkräfte.

Von dem Moment an, als Karl den Thron bestieg, bemühte er sich, den Krieg zu beenden. 1917 versuchte er, mithilfe der Brüder seiner Frau, Prinz Sixtus und Prinz Xavier von Bourbon-Parma, und Papst Benedikt XV. einen Separatfrieden abzuschließen, aber alle seine Bemühungen scheiterten. Im November 1918 verlor die Österreichisch-Ungarische Monarchie den Krieg und fiel schließlich auseinander.



FOTOS: 1915, THRONFOLGER KARL UND ERZHERZOG FRIEDRICH, DER OBERSTKOMMANDIERENDE DER ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHEN STREITKRÄFTE
1918, KARL IN DER UNIFORM EINES GENERALMAJORS
1913, BESUCH DER TORPEDOFABRIK IN SANKT PÖLTEN
1917, ZITA UND KARL WERDEN IN ADELSBERG BEGRÜSST
1917, KARL BEI DER TRUPPENINSPEKTION IN GALIZIEN
1916, KARL IN HUSARENUNIFORM IN DER TÜRKEI
1917, KARL IN PULA AN BORD DES SCHLACHTSCHIFFS VIRIBUS UNITIS
CA. 1920, GRAF TAMÁS ERDŐDY UND PRINZ SIXTUS IN DER SCHWEIZ

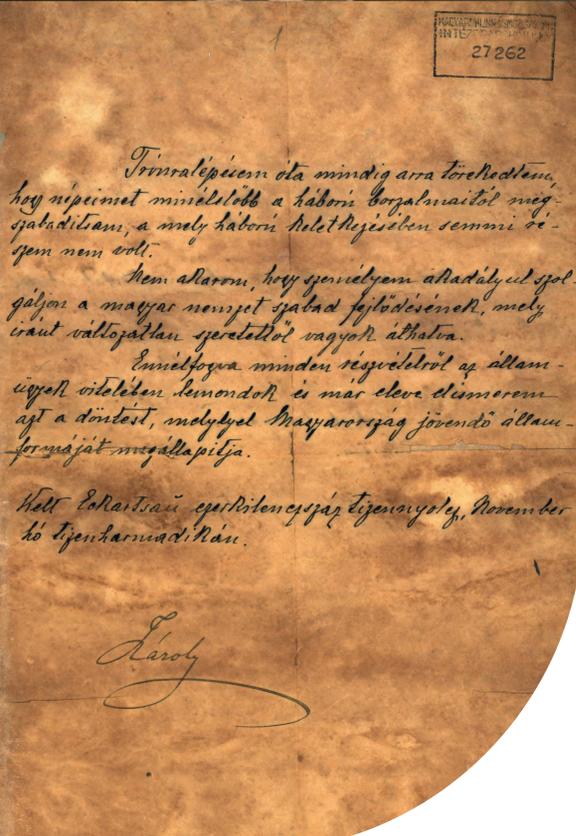




Während seiner Regierungszeit ergriff Karl eine Reihe von Maßnahmen zur Krisenbewältigung. Nach einer langen Zeit berief er den Reichsrat wieder ein und initiierte im Jahr 1918 die föderale Neuordnung der Monarchie ein. Diese Schritte konnten die Monarchie nicht mehr retten. Die Revolutionen, die in den Trümmern des verlorenen Krieges ausbrachen, und die neu entstandenen Staaten ließen keinen Platz mehr für einen Habsburger Kaiser. Karl verzichtete am 11. November 1918 in Wien auf die Ausübung seiner Rechte als österreichischer Kaiser und am 13. November 1918 in Eckartsau auf die als ungarischer König. Er nahm die Bedenken der britischen Führungskreise ernst und akzeptierte ihre Hilfe, als er Österreich am 24. März 1919 für immer verließ. Er und seine Familie gingen ins Exil in die Schweiz.



Das Alpenland nahm den ehemaligen Monarchen unter der Bedingung auf, dass er sich von jeglichem politischen Engagement zurückhielt. Obwohl Karl dies versprach, widerrief er seine früheren Aussagen an der schweizerisch-österreichischen Grenze und erklärte sich weiterhin zum Kaiser von Österreich und König von Ungarn.



FOTOS: 1918, BESUCH VON KARL, ZITA UND DEN KINDERN IN PRESSBURG
1917, KARL - PORTRÄT MIT AUSZEICHNUNGEN
1917, KÖNIG KARL BEI DER PROZESSION DES HEILIGEN RECHTS
(EINE RELIQUIE DES ERSTEN KÖNIGS VON UNGARN)
CA. 1917, KARL IN HUSARENUNIFORM
1921, KARL UND ZITA IN DER SCHWEIZ AUF SCHLOSS HERTENSTEIN
1918, PROKLAMATION VON KÖNIG KARL, ECKARTSAU
1919, KARL UND DER JUNGE OTTO VOR SCHLOSS PRANGINS, SCHWEIZ
1917, OTTO SPIELT MIT SEINEN GESCHWISTERN
1921, KARL MIT DEM NEUGEBORENEN RUDOLF IN PRANGINS, SCHWEIZ





Karl versuchte 1921 zweimal, den ungarischen Thron zurückzuerobern, aber beide Versuche scheiterten. Im Herbst wurden Karl und seine Frau Zita nach einem kleinen bewaffneten Zusammenstoß mit den Truppen des Reichsverwesers Miklós Horthy nahe Budaörs verhaftet und in die Benediktinerabtei Tihany gebracht. Dort befand sich das Paar mehrere Tage lang in Schutzhaft. Auf Entscheidung der Entente-Mächte wurden Karl und Zita am 1. November an Bord eines britischen Schiffes gebracht, das sie die Donau hinabführte. Ihre Reise setzte sich über das Schwarze Meer, die Dardanellen und das Mittelmeer fort, bis sie schließlich Madeira erreichten – eine portugiesische Insel im Atlantik, die als ihr endgültiges Exil bestimmt war.

Einige Wochen nach diesen Ereignissen erklärte das ungarische Nationalversammlung die Entthronung der Dynastie Habsburg.



FOTOS: 1921, KARL UND ZITA IM EXIL
1917, ZITA, KARL UND JÓZSEF HUNYADY, DER KÖNIGLICHE OBERHOFMEISTER
1921, FRONLEICHNAMSPROZESSION, WEGGIS, SCHWEIZ
1921, DAS FLUGZEUG AD ASTRA, DAS BEI SEINEM RESTAURATIONSVERSUCH EINGESETZT WURDE.
1921, HEILIGE MESSE UNTER FREIEM HIMMEL BEI SEINER RÜCKKEHR, BIATORBÁGY, UNGARN
1921, KÖNIGIN ZITA MIT IHREN KINDERN IN DER SCHWEIZ
1921, ANKUNFT DES KREUZERS CARDIFF AN DER KÜSTE MADEIRAS





Karl und Zita kamen am 19. November 1921 mit ihrem Gefolge auf Madeira an. Hier wurden sie zunächst in der Villa Vittoria untergebracht, die zum Reid Hotel in Funchal gehörte. Am 18. Februar 1922 zogen sie dann in die Villa Quinta do Monte, die auf einem Hügel mit Blick auf die Stadt liegt. Die Kinder kamen Anfang Februar 1922 aus der Schweiz auf die Insel.



Doch die gemeinsame Zeit als Familie währte nur kurz. Am 14. März 1922 erkrankte Karl an hohem Fieber und legte sich ins Bett. Zunächst als einfache Erkältung eingestuft, verschlechterte sich sein Zustand rasch. Wenige Tage später wurde bei ihm die Spanische Grippe diagnostiziert, die zu dieser Zeit als verheerende Epidemie wütete. Am 1. April 1922 starb Karl im Alter von 34 Jahren. Er wurde drei Tage später in der Nossa Senhora do Monte in der Nähe von Funchal beigesetzt. Seine trauernde Familie zog im Mai 1922 nach Spanien.



FOTOS: 1921, ANKUNFT AUF DER INSEL
1921, AUF DEM WEG ZUR HEILIGEN MESSE
1921, VILLA QUINTA DO MONTE
1921, KINDER IM GARTEN DER VILLA (OTTO LINKS)
1922, ANKUNFT DER KINDER VON KARL UND ZITA IM EXIL AUF MADEIRA
1922, DER TRAUERZUG VON KÖNIG KARL IV. IN DER VILLA QUINTA DO MONTE
1922, KÖNIG KARL AUF DER BAHRE
1922, DIE KÖNIGLICHEN WAISEN, ELISABETH,
GEBOREN NACH DEM TOD VON KARL, IN OTTOS ARMEN



S. M. Kaiser Carl I.
mit dem Kronprinzen Otto



Der damals zehnjährige Otto ,
der älteste Sohn von Karl, war
am Sterbebett des Königs an-
wesend. Er war sich von An-
fang an der Verantwortung
seines Erbes bewusst und be-
mühte sich stets, dieser Auf-
gabe gerecht zu werden. Der
ehemalige Thronfolger erinnerte
sich an seinen Vater mit folgenden

Worten: „Eines der wichtigsten Dinge, die mein Vater uns beigebracht hat, war Toleranz. Toleranz zwischen Menschen, zwischen Nationalitäten, [...] und deshalb wäre er ein guter König gewesen, wenn er die Gelegenheit dazu gehabt hätte.“



Karl wurde am 3. Oktober 2004 von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen. Otto von Habsburg sagte bei der Veranstaltung: „Mein Vater war einer der treuesten Söhne der Kirche. Mit der Seligsprechung gibt uns der Heilige Vater ein Beispiel für jeden Beruf. Und die Tatsache, dass er meinen Vater ausgewählt hat, freut mich sehr, denn als Politiker denke ich, dass wir dringend gute Vorbilder brauchen.“



FOTOS:

- CA. 1917, KÖNIG KARL UND THRONFOLGER OTTO
- CA. 1918, KARL UND DER KLEINE OTTO
- 1912, ZITA, KARL UND DER NEUGEBORENE OTTO
- CA. 1918, KARL UND DER KLEINE KARL LUDWIG
- CA. 1915, DREI GENERATIONEN
- 1920, KARL, OTTO, ADELHEID UND ROBERT BEIM ANGELN
- 1919, KARL, OTTO UND ADELHEID
- CA. 1923, OTTO, PORTRÄT SEINES VATERS AUF SEINEM SCHREIBTISCH
- CA. 1920, KARL, OTTO UND ADELHEID IN HERTENSTEIN, SCHWEIZ
- CA. 1955, OTTO, PORTRÄT SEINES VATERS AUF SEINEM SCHREIBTISCH



AN DER GESTALTUNG DER AUSSTELLUNG BETEILIGT:

SZILVESZTER DÉKÁNY, GERGELY FEJÉRDY, BENCE KOCSEV,
GERGELY PRÖHLE, FERENC VASBÁNYAI

OTTO VON HABSURG STIFTUNG

ANSCHRIFT: 1088 BUDAPEST, SZENTKIRÁLYI U. 51.
TEL.: +36 1 522 2050
EMAIL: INFO@HOAL.HU
WEB: WWW.HOAL.HU



2025

